

Antrag Nr. 3

der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen
an die 179. Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer
am 27. November 2025

Wir fordern den Ausbau, die Weiterentwicklung und die langfristige Finanzierung von Maßnahmen zur Ausbildung jugendlicher Migrant:innen

Auf Grund des demografischen Wandels wird die Bevölkerung in Österreich und Europa altern und schrumpfen. Bis 2060 ist damit zu rechnen, dass jeder 5. Arbeitsplatz nicht nachbesetzt werden kann, weil es an Arbeitskräften fehlen wird. Ohne Migration würde dieser Rückgang noch stärker ausfallen – daher ist es notwendig Migrant:innen von Anfang an, entsprechend auszubilden und für die Anforderungen des österreichischen Arbeitsmarktes zu rüsten.

Derzeit verharren viele Menschen mit Migrationshintergrund im Niedriglohnsektor. Die Hauptgründe dafür sind mangelnde Deutschkenntnisse, unterschiedliche Bildungsniveaus und, dass vorhandene Ausbildungen oft nicht anerkannt werden. Hinzu kommt das mangelnde Wissen über Arbeits – und Sozialrechte sowie über die Rolle von Gewerkschaften und Arbeiterkammer, wodurch die Gefahr steigt, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund leichter ausgebeutet werden können.

Eine gutes Basisbildungsangebot (dazu zählen Deutschkenntnisse, Lese- und Rechenkompetenzen, Alltagswissen inklusive Wissen über die Arbeitswelt) muss die notwendigen Grundsteine für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration legen. Dabei ist es auch notwendig, dass es Menschen ermöglicht wird, sich durch entsprechende Beratung und Qualifizierung aus belastenden und prekären Arbeitsmarktsegmenten heraus weiterzuentwickeln.

Das AMS Wien spielt eine Vorreiterrolle, insbesondere in der Basisbildung für zugewanderte Jugendliche. Hervorzuheben sind dabei Programme wie das Wiener Jugendcollege. Dieses unterstützt junge Migrant:innen dabei, Deutsch zu lernen, schulische Grundlagen nachzuholen und sich auf Ausbildung oder Beruf vorzubereiten. Es bietet Basisbildung, Orientierungskurse und Beratung, damit Jugendliche ihren Platz im Bildungssystem oder Arbeitsmarkt finden. Ziel ist es, Perspektiven zu eröffnen und ein selbstständiges, stabiles Leben in Österreich zu ermöglichen. Diese Angebote sollen nicht nur in Wien fortgeführt, weiterentwickelt und langfristig finanziert werden.

Für die Arbeiterkammern (AK) und die Gewerkschaften bieten diese AMS-Maßnahmen die Möglichkeit, mit künftigen Mitgliedern in Kontakt zu kommen. Durch gezielte Information und Workshops über Arbeits- und Sozialrecht können junge Menschen frühzeitig von Gewerkschaften und der AK unterstützt werden. Die AK Wien entwickelt und erprobt gemeinsam mit den Gewerkschaften entsprechende Workshops in den Wiener Jugendcolleges. Ein Ausbau entsprechender Aktivitäten ist von besonderer Bedeutung.

Um weiterlaufende Segmentierung des Arbeitsmarktes zu verhindern, fordern wir die Bundesregierung auf, die langfristige Finanzierung dieser Bildungsmaßnahmen des AMS sicherzustellen, da sie entscheidend für die Integration zugewanderter Jugendlicher sind. Auch die Landesregierungen sollte sich an der Finanzierung (weiter) aktiv beteiligen, um Bildungs- und Integrationsangebote weiter auszubauen und zu stärken.



Sozialdemokratische
GewerkschafterInnen
in der Bundesarbeitskammer

Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert daher die Bundesregierung auf, folgende Forderungen umzusetzen:

- Bedarfsgerechter Ausbau und Weiterentwicklung von Bildungsmaßnahmen des AMS für junge Menschen mit Bildungsdefiziten, insbesondere der Jugendcolleges.
- Diese Maßnahmen sind entsprechend langfristig budgetär abzusichern, sowohl im Bereich des AMS als auch über Mitfinanzierung der Länder.
- Einen Ausbau der Informations- und Workshopangebote in den Bildungsmaßnahmen junger Menschen zu arbeitsrechtlichen Themen und der Rolle von AK und Gewerkschaften.

Angenommen ☒

Zuweisung ☐

Ablehnung ☐

Einstimmig ☐

Mehrheitlich ☒